

in den Wahlberichts Versammlungen der SPO und in den Arbeitsplänen für das Schuljahr festgelegt wurde bzw. wird?

Es gilt, die gesamte ideologische Arbeit mit den Lehrern, Schülern und Eltern auf die zielstrebige Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages, auf die neuen Erfordernisse des gesellschaftlichen Lebens im Sozialismus und die sich verschärfende Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus einzustellen. Das erfordert, die Lehrer und Erzieher gründlich mit der Strategie und Taktik der Partei vertraut zu machen, das Verständnis für die Dialektik der Innen- und Außenpolitik weiter zu vertiefen, sie mit beweiskräftigen Argumenten auszurüsten und ihre Klassenposition zu festigen.

Allen Pädagogen ist das historische Gewicht der Existenz und der erfolgreichen Entwicklung der DDR weiter bewußtzumachen. Im Sinne des Aufrufes zum 30. Jahrestag der DDR und anhand der eigenen Ergebnisse und Erfahrungen kann in der politischen Arbeit der SPO anschaulich belegt werden, daß die politischen, ökonomischen und geistig-kulturellen Leistungen unserer Republik das revolutionäre Werk der Arbeiterklasse und aller Werktätigen unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei sind.

Diese Bilanz ist außerordentlich wichtig, weil sie die Größe der Aufgaben, die die Partei stellt, und die historische Größe des Geleisteten sichtbar macht. Aus ihr erwachsen Optimismus, Selbstvertrauen und neue Schöpferkraft. Sie schärft zugleich den Blick für das Ausmaß der weiteren Aufgaben.

Ständig im Blickfeld der Arbeit der SPO steht die Festigung der Überzeugung, daß die brüderliche Verbundenheit der DDR mit der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft das sichere Fundament unserer bisherigen und künftigen Erfolge war, ist und bleibt. Die deutsch-sowjetische Freundschaft weiter zu vertiefen, wird von allen SPO als ein erstrangiges Anliegen ihrer politisch-ideologischen Arbeit angesehen.

Einen wesentlichen Platz in der politischen Massenarbeit an der Schule nehmen weiterhin all jene Fragen ein, die mit dem Kampf für eine dauerhafte Sicherung des Friedens, für die Fortsetzung des Entspannungsprozesses verbunden sind. Noch wirkungsvoller sollte dabei in den Pädagogenkollektiven erläutert werden, daß die Politik der friedlichen Koexistenz harter Klassenkampf ist und der Imperialismus nur durch die allseitige Stärkung des Sozialismus zur Abrüstung gezwungen werden kann.

Ständiges Anliegen jeder SPO ist es auch, die Genossen und Kollegen jederzeit in die Lage zu versetzen, die vielen, teilweise komplizierten und rasch wechselnden Tagesvorgänge und aktuellen

Ereignisse in größere gesellschaftliche Zusammenhänge einzuordnen, überall als Verfechter der Gesamtpolitik der Partei zu wirken und den Kampf gegen alle Erscheinungsformen der imperialistischen Ideologie offensiv zu führen. Dabei ist stets in Rechnung zu stellen, daß der Imperialismus seine Einbußen an Macht und Einfluß nicht kampflös hinnimmt und zunehmend auf die Mittel der ideologischen Diversion, insbesondere auch unter der Jugend, setzt. Gerade deshalb ist erhöhte ideologische Kampfbereitschaft und politische Wachsamkeit geboten.

## Parteilehrjahr von besonderem Gewicht

Eine bedeutende Rolle bei der Vertiefung des marxistisch-leninistischen Wissens der Lehrer und Erzieher und beim Eindringen in die Gesamtpolitik der Partei spielt das Parteilehrjahr. Im obengenannten Beschluß des Sekretariats des ZK wird gefordert, regelmäßig die Situation im Parteilehrjahr einzuschätzen und das Niveau weiter zu erhöhen.

In vielen Schulparteileitungen ist es gute Praxis zu analysieren, wie sich der konstruktive Meinungsstreit im Parteilehrjahr entwickelt und durch welche Methoden er besonders gefördert wird. Es wird beurteilt, wie es im Seminar gelang, mit weltanschaulicher Tiefe, parteilich und lebensverbunden zu argumentieren, und man geht auch der Frage nicht aus dem Weg, warum einige Teilnehmer sich nicht so aktiv an der Diskussion beteiligen oder nicht genügend vorbereitet sind. In den Parteileitungen verständigt man sich über diejenigen Fragen, die von besonderem Interesse waren und die in der Führung der politischen Massenarbeit der SPO beachtet werden müssen.

Für die gesamte politisch-ideologische Arbeit gilt, daß die Verbreitung des Wortes der Partei Sache jedes Genossen ist. Je gründlicher die SPO die Genossen dafür rüsten, desto besser gedeiht die vertrauensvolle politische Atmosphäre im Pädagogenkollektiv.

Es zeigt sich weiterhin, daß die politische Massenarbeit an der Schule besonders lebendig und wirksam ist, wenn jene schulpolitischen Fragen auf gegriffen und zur Diskussion gestellt werden, die mit den Problemen und Aufgaben der allseitigen Bildungs- und Erziehungsarbeit verbunden sind. Das verlangt von den Schulparteioorganisationen, die Erkenntnisse, die der VIII. Pädagogische Kongreß vermittelte, für die tägliche Arbeit noch besser aufzubereiten.

Im Zusammenhang mit der Auswertung des VIII. Pädagogischen Kongresses und der Ergebnisse des ablaufenden Schuljahres stellen sich in vielen Schulen die Genossen die Frage, wie